

26.09.2024 - 11:35 Uhr

Hunderte Tote und Verletzte bei heftigen Luftangriffen im Libanon

Genf (ots) -

Die schweren Bombenangriffe auf den Libanon lösen Panik aus und verschärfen die humanitäre Krise im Libanon.

Während die humanitäre Katastrophe in Gaza so schwer wie nie ist, eskaliert die Situation in der Region: Am Montag, den 23. September, wurden bei israelischen Luftangriffen im Libanon nach Angaben des libanesischen Gesundheitsministeriums an einem einzigen Tag 600 Menschen getötet und 2000 verletzt.

"Diese schweren und undifferenzierten Bombardements und Beschiessungen fanden in bevölkerten Gebieten statt. Zivilist:innen müssen vor jeglicher Waffengewalt geschützt werden", verurteilt Florence Daunis, Direktorin für internationale Programme bei Handicap International die Eskalation der Gewalt.

Handicap International ruft alle Konfliktparteien zur Deeskalation, zum sofortigen Schutz der Zivilbevölkerung und zur Einhaltung des humanitären Völkerrechts auf, um eine weitere Zuspitzung der bereits katastrophalen humanitären Lage zu verhindern.

Tausende Bewohner des Süd- und Ostlibanons sind am Montag nach den Angriffen aus ihren Städten und Dörfern geflohen. Auch im Nachbarstaat Syrien, das von einem 14-jährigen Bürgerkrieg betroffen ist, wird von Massenfluchten berichtet.

Der Raketenbeschuss durch die Hisbollah hat in den letzten Tagen zugenommen. Seit Samstag, den 21. September, wurden ca. 450 Raketen auf den Norden Israels und die umliegenden Gebiete abgefeuert. Seit der Eskalation der Gewalt mit der Hisbollah wurden 60'000 Menschen in Nordisrael zur Flucht gezwungen.

Handicap International leistet Nothilfe für die Menschen

Seit 1992 ist Handicap International im Libanon in mehreren Regionen tätig, insbesondere im Süden nahe der Grenze zu Israel, wo seit der Eskalation der Gewalt Ende 2023 mehr als 100'000 Menschen vertrieben wurden.

"Nach den schweren Angriffen wurde mehr als die Hälfte unserer Teammitglieder vertrieben. Sie suchen nun nach einer neuen Unterkunft. Glücklicherweise sind alle vorerst in Sicherheit. Wir setzen unsere Arbeit im Land fort, insbesondere mit unseren Partnern im Südlibanon, um die von der eskalierenden Gewalt betroffenen Menschen zu unterstützen. Ein Teil unserer Teams arbeitet nun remote.", erklärt Aurélien Thienpont, Country Manager für den Libanon.

Die Aktionen von Handicap International im Südlibanon

Im Libanon beschäftigt die Organisation 87 Personen. Als Reaktion auf die Notsituation im Süden des Landes seit der Eskalation des Gaza-Krieges in den letzten 11 Monaten, arbeitet Handicap International mit vier Partnern zusammen, um den vertriebenen Menschen zu helfen:

- Bereitstellung von 1100 Mobilitätshilfen (Krücken, Rollstühle usw.) und 2400 Windelpaketen
- Ausbildung von 75 Freiwilligen des libanesischen Zivilschutzes über die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen bei der Vorbereitung von Evakuierungen und der Betreuung von Binnenvertriebenen
- Ausbildung von 70 Mitarbeiter:innen unserer Partner in psychologischer Unterstützung für vertriebene Menschen
- Ausbildung von 80 Physiotherapeut:innen in Notfallrehabilitation, in Partnerschaft mit der libanesischen Physiotherapeutenkammer und dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes
- Organisation von Veranstaltungen zur Sensibilisierung für die Gefahren von Explosivmunition und zur Konfliktvorbereitung für 5200 Teilnehmer

Leider musste Handicap International diese Aktivitäten nun zwei Tage pausieren. Und die Situation bleibt unvorhersehbar. In den kommenden Tagen und Wochen wird die Organisation der Unterstützung der Spitäler und Partner Priorität einräumen, um ihre Kapazitäten zu steigern und die Versorgung zu verbessern. Sollte sich die Lage weiter verschlechtern, kann es zu einem akuten Wohnraumangel für vertriebene Menschen, einer weiteren Schwächung der Wirtschaft und einem Anstieg des humanitären Bedarfs kommen.

Noch alarmierender ist die Situation für Menschen mit Behinderungen, die unverhältnismässig stark von den andauernden Notsituationen im Libanon betroffen sind und besondere Bedürfnisse haben.

A propos de Handicap International

[HI](#) est une organisation de solidarité internationale indépendante, qui intervient depuis plus de 40 ans dans les situations de pauvreté et d'exclusion, de conflits et de catastrophes. Ouvrant aux côtés des personnes handicapées et vulnérabilisées, elle agit

et témoigne pour répondre à leurs besoins essentiels et améliorer leurs conditions de vie. Elle s'engage à promouvoir le respect de leur dignité et de leurs droits fondamentaux.

Depuis sa création en 1982, HI met en place des programmes de développement dans près de 60 pays et intervient dans de nombreuses situations d'urgence.

A Genève, [Broken Chair](#) symbolise sa lutte contre les armes explosives et les violences infligées aux populations lors des conflits armés. Créé par Daniel Berset sur demande de HI et installé face aux Nations unies, le monument est un défi adressé à la communauté internationale. Il lui rappelle ses obligations de respecter le Droit international humanitaire et de protéger les civils contre l'usage des armes explosives en zones peuplées

Pressekontakt:

Pauline Wilhelm
p.wilhelm@hi.org
022 710 93 36

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100052779/100923539> abgerufen werden.